

## Mitgliederbrief vom 18.11.2024

Liebe Vereinsmitglieder,  
liebe Gönner und Freunde unseres Vereins,

infolge der vergangenen zwei Monate und im Hinblick auf die anstehende Gemeinderatssitzung am 21.11.2024 möchte wir, Lars Unger und Dominik Ley, als eure Vorstände diesen Brief nutzen, um euch einen Überblick zum im Moment alles überstrahlenden Thema „Espelstadion“ zu geben. Ziel dieser Zeilen ist die Wiedergabe des Erlebten und Erfahrenen bis zum heutigen Tag, damit Ihr euch euer eigenes Bild machen und für euch relevante Rückschlüsse ziehen könnt. Unser Anspruch ist es, infolge verschiedenster vernommener Aussagen und Versionen Dritter, nun auch unseren Standpunkt nach außen zu kommunizieren.

Bitte seht es uns nach, dass wir hierzu in der Vergangenheit angesichts sich ständig verändernder Umstände und Gegebenheiten nur bedingt dazu in der Lage waren. Liebend gerne wären auch wir in die Lage oder den vermeintlichen Luxus des „Agierens“ gekommen – kraft des vorherrschenden Kräfteungleichgewichts war dies jedoch zu keiner Zeit der Fall. Ebendieses Kräfteungleichgewicht ist auch der Grund, warum wir den ambitionierten Zeitplan sowie die forsche Herangehensweise verschiedenster beteiligter Parteien nicht gutheißen können. Viel eher irritiert uns dieser Umstand. Wir als eure ehrenamtlichen Vorstände handeln nach bestem Wissen und Gewissen – und hatten angesichts der Entwicklungen der vergangenen Monate mehr mit rechtlichen und verwaltungstechnischen Themengebieten zu tun, als dies üblicherweise der Fall ist und sein sollte. Entsprechend waren die letzten Wochen von Telefonaten und Gesprächen mit verschiedensten Personen und Experten geprägt – immer mit dem Anspruch, Gehörtes zu verifizieren und mögliche Szenarien zu prüfen.

Zu keiner Zeit haben wir uns dem Projekt „Espelstadion“ oder der Entwicklung unserer Heimat Tengen entgegengestellt, bewusst verzögert oder gar sabotiert. Wir sind und waren immer an einer einvernehmlichen Lösung für alle Beteiligten interessiert. Die SG Tengen-Watterdingen versteht sich als gelungenes Beispiel für ein teilortübergreifendes Zusammenwachsen und ist sich diesem einzigartigen Umstand bewusst. Unsere Mitglieder verstehen sich als Teil der Gesamtgemeinde Tengen und nach inzwischen 18 Jahren des Vereinsbestehens kann festgestellt werden, dass auch die ältesten unserer Mitglieder ehemals bekannte Teilortsrivalitäten und daraus resultierende

Spaltung hinter sich gelassen haben. Und unsere jüngsten Mitglieder verstehen sich selbstredend als Teil „ihrer TeWa“ und zeigen das auch mit inbrünstigem Stolz – ob durch z.B. Tragen von Kappen und Pullovern in jeder Lebenslage oder durch die Vertretung unseres Vereins bei unzähligen Jugendspieltagen, Hallenbezirksmeisterschaften und Saisonspielen im ganzen Landkreis.

Ebendiesem Umstand ist es auch geschuldet, dass wir von Anfang an offen kommuniziert haben welche Mindestvoraussetzungen für uns an einen möglichen Verkauf des Espelstadions geknüpft sind. Unser Ziel war und wird immer der Erhalt des Fußballs in der Gemeinde Tengen, der Erhalt unseres Vereins sowie die Fortführung von Spiel- und Trainingsbetrieb unserer Jugend- und Herrenmannschaften sein. Angesprochene Mindestvoraussetzungen haben wir am 21.10.2024 in einer nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung gegenüber den anwesenden Stadträten und Teilen der Verwaltung inklusive Herrn Bürgermeister Gök kommuniziert. Diese Mindestvoraussetzungen sind von existenzieller Bedeutung für unseren Verein, nicht abschließender Natur und gestalten sich wie folgt:

- Verpflichtende Errichtung einer neuen Sportanlage in der Kernstadt mit besprochenen/versprochenem Umfang seitens Gemeinde (zwei vollwertige und den Mindeststandards des DFB entsprechende Großfeldplätze mit Flutlichtanlage + Clubheim inklusive Umkleiden/Duschen mit entsprechenden Lagereinheiten)
  - Die Errichtung muss zwingend zeitnah erfolgen - seitens Verwaltung wurde die Saison 2029/2030 („Ball rollt“) in Aussicht gestellt
  - Ein Neubau ist alternativlos – die beiden noch verbleibenden Plätze (Watterdingen und Büsslingen) sind jeweils mindestens 40 Jahre alt (ähnliche Problematik bezüglich „Drainagen“) und Jugendspieltage sind auf beiden Plätzen infolge der vorhandenen Kabinenkapazitäten und sanitären Einrichtung nicht darstellbar
- Nutzung des „Espelgeländes“ (längstmöglich), um die temporäre Bauphase bis zum Bezug des neuen Geländes so kurz wie möglich zu halten
- Weiterführung des bestehenden Pachtverhältnisses („Valeria und Pavlos“), mindestens analog der weitergehenden Nutzung des „Espelgeländes“
- Der „Ausbau“ der beiden genannten Spielstätten (Watterdingen und Büsslingen) im Hinblick auf Kabinenkapazität, den sanitären Anlagen sowie den Lagermöglichkeiten von Trainings- und Spielmaterial (Tore, Trainingsequipment, Trikotsätze etc.)

- Errichtung von Flutlichtanlagen an den Spielstätten in Watterdingen und Büsslingen (Stellen von Masten, Bereitstellung der elektrischen Infrastruktur sowie Installation der Anlagen)
- Umzug des Inventars (für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb/Fritteusen, Grills etc.) mit anschließender Lagerung bzw. dem Bereitstellen von Lagermöglichkeiten und dem Umzug der Grillhütte im Espelstadion

Da diese Aufzählung vorläufiger Natur ist, sind zwischenzeitlich neue Punkte (beispielsweise: Nutzung der Sportanlage in Binningen möglich?) ergänzt worden. Diese wurden auch bereits gegenüber der Verwaltung kommuniziert und werden mit Sicherheit nicht die letzten Ergänzungen gewesen sein.

Ziel der Aufstellung ist, neben der Signalisierung einer grundsätzlichen Gesprächsbereitschaft, die Vorbereitung auf mögliche Szenarien, welche leider nur bedingt bis kaum in unserer Hand liegen. Wir verfolgen hier inzwischen einen sehr pragmatischen Ansatz und wähen uns infolge des bisherigen Verlaufs des Projekts damit auch auf dem richtigen und einzigen Weg. Für uns stellt es keine Option dar, ob einer solch tiefgreifenden Veränderung lediglich Vertrauen zu haben – dieses muss darüber hinaus verdient werden und kann nicht eingefordert werden. Viel eher gilt es, Fakten zu schaffen und verbindliche Zusagen zu machen bzw. diese einzufordern.

Nach wie vor sehen wir ein mögliches Szenario, bei dem wir als SG Tengen-Watterdingen 2029/2030 eine neue Heimat in der Kernstadt mit beschriebenen Umfang beziehen können. Hierfür müssen jedoch noch verschiedenste „Wenn und Aber“ ausgeräumt und unzählige Variablen geklärt werden. Da wir jedoch der Projektbeteiligte mit der größten Fallhöhe sind, müssen zukünftige Schritte sorgfältig abgewägt werden und infolgedessen möglichst viel Zeit gewonnen werden um relevante Gespräche führen zu können. Zeitdruck ist kein guter Ratgeber, vor allem nicht als vermeintlich schwächstes Glied der Kette.

Abschließend möchten wir nochmals um euer Vertrauen werben. Wir tun alles in unserer Macht Stehende, um unsere Position zu stärken. Wir spielen seit Wochen mögliche Szenarien (auch „worst case“) durch, hatten die ein oder andere schlaflose Nacht und müssen Seitenhiebe aus teils unerwarteten Himmelsrichtungen einstecken und dann auch verarbeiten. Alles, um unsere TeWa auch weiterhin „kämpfen und siegen“ zu sehen. Deswegen bitten wir euch, uns bei Fragen oder Unklarheiten zu kontaktieren. Habt Ihr etwas „gehört“, was ihr kaum glauben könnt? – konfrontiert uns damit. Habt Ihr nun zum bereits Dritten Mal „neuste Zahlen“ zu unsererseits „abgelehnten“



Angeboten gehört? – meldet euch. Un- und Halbwahrheiten können wir nur aufklären und entkräften, wenn wir die Chance dazu erhalten.

Eine weitere Möglichkeit euch selbst ein Bild der aktuellen Lage zu machen ist die kommende öffentliche Gemeinderatssitzung am 21.11.2024.

Hierzu wurde seitens Gemeindeverwaltung über die Tengen-App eingeladen. Die dortige Darstellung der aktuellen Situation können wir so nicht in jeglicher Hinsicht bestätigen. Dies haben wir bereits in einer Mail an die Verwaltung entsprechend kommuniziert. Beispielsweise unsere „Ablehnung der 40.000€ für mögliche Platzsanierungen“ ist zwar grundsätzlich korrekt, der Hintergrund wurde allerdings nicht wiedergegeben. So wollten wir den bereits klammen Haushalt der Gemeinde Tengen nicht mit einer Maßnahme belasten, welche gemäß vorliegendem Gutachten „verpufft“ wäre. Wir sind der Meinung, dass vorhandene Mittel grundsätzlich nicht verschwendet werden sollten – vor allem nicht in prekären Zeiten.

Bitte nutzt die genannte Gemeinderatssitzung, um uns mit eurer Anwesenheit zu unterstützen. Und um euch euer eigenes Bild zu machen. Seid euch allerdings auch dem Rahmen der Veranstaltung bewusst – auch wenn der Schätzelemarkt inklusive Samstagskundgebung noch nicht lange her ist. Eine Gemeinderatssitzung ist keine Podiumsdiskussion oder Informationsveranstaltung – entsprechend sollte sich jeder Anwesende verhalten und den vorgegebenen Rahmen achten. Da der Raum für (Bürger)Fragen mit insgesamt 25 Minuten zeitlich arg limitiert ist, möchten wir euch folgendes Angebot machen: **lasst uns eure Fragen und Bedenken zukommen und wir tragen diese dann vor.** Nutzt hierzu bitte unsere Mailadresse ([vorstand@sg-tewa.de](mailto:vorstand@sg-tewa.de)) oder ruft uns an. Damit nutzen wir den gegebenen Raum effizient und können möglichst viele Fragen stellen.

Wir hoffen, dass wir euch mit unserem Update etwas Zuversicht geben konnten und bitten darum, auch in Zukunft bei Gesprächen rund ums „Projekt“ eine sachliche Ebene und euren Sportsgeist zu wahren – auch wenn das bei unserer großen Liebe Fußball, wie generell in der Liebe, ein nicht ganz einfaches Unterfangen ist.

Mit sportlichen Grüßen

Lars Unger (1. Vorstand)  
Dominik Ley (2. Vorstand)